

Anhang zur Facharbeit

Leitfaden zum Interview

(überarbeitete Version für Interview 2)

Thema: „Wie kann nonverbale Kommunikation den Beziehungsaufbau zu Kindern und Jugendlichen in einem interkulturellen Kontext unterstützen?“

1. Welche Bedeutung hat nonverbale Kommunikation in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?
2. Welche Bedeutung hat nonverbale Kommunikation für die Arbeit mit anderssprachigen Kindern/ Jugendlichen?
3. Welche Aspekte sind hierbei besonders wichtig?
4. Welche Chancen und Möglichkeiten eröffnet die nonverbale Kommunikation?
5. Wo sind die Grenzen der nonverbalen Kommunikation?
- (6. Hilft die nonverbale Kommunikation dabei trotz Sprachbarriere Beziehungen zu den anderssprachigen Kindern/ Jugendlichen aufzubauen? > nur stellen, wenn das bei 2./3. nicht erwähnt wurde)
7. Auf welche Art und Weise hilft sie dabei? / Welchen Beitrag zum Beziehungsaufbau kann die nonverbale Kommunikation leisten?
8. Gibt es einen Unterschied zwischen Beziehungen, die (fast) ausschließlich mit Hilfe nonverbaler Kommunikation aufgebaut wurden, zu Beziehungen, bei denen die Sprache eine wesentliche Rolle gespielt hat? Wenn ja, welcher Art sind eventuelle Unterschiede?

Interview 1

Thema: „Wie kann nonverbale Kommunikation den Beziehungsaufbau zu Kindern und Jugendlichen in einem interkulturellen Kontext unterstützen?“

5 1. *Welche Bedeutung hat nonverbale Kommunikation in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?*

Bei den Gleichsprachigen ist es so, wenn man sich gut kennt, kann man sehr viel übers Nonverbale kommunizieren, da reicht schon ein fragender Blick oder eine fragende Handbewegung.

10 2. *Welche Bedeutung hat nonverbale Kommunikation für die Arbeit mit anderssprachigen Kindern/ Jugendlichen?*

15 Hat ne ganz große Bedeutung, wenn man die Sprachen nicht spricht/ sich gegenseitig nicht versteht. Was mir so einfällt ist natürlich, dass ein gemeinsames Lächeln Situationen schon mal auflockern kann, ansonsten schlängelt man sich mit Händen und Füßen irgendwie da durch um sich gegenseitig zu verstehen. Die wollen was von einem oder wir wollen was von denen, es funktioniert vieles mit Händen und Füßen, aber in der Regel holen wir uns jemanden dazu der die Sprache spricht, besser Deutsch spricht. Wir probieren das Deutsch einzufordern aber nichtsdestotrotz ist in die Augen gucken und mit
20 Händen und Füßen zu kommunizieren der erste Schritt von uns zu den Besuchern und von den Besuchern zu uns. Was mir auffällt ist, das natürlich Leute die neu ins Haus kommen, viele von denen beobachten erst mal genau, wie die Abläufe sind, wie man was bekommt, spätestens dann kommt man, wenn sie was wollen, in den Kontakt. Übers Beobachten aus der Sicht der Jugendlichen klärt sich schon was – die Abläufe und die merken, dass wir auch beobachten und auf sie zugehen. Wir probieren sie zu begrüßen/ guten Tag zu sagen und jemanden auf die Neuen „anzusetzen“.

25 3. *Welche Aspekte sind hierbei besonders wichtig? Welche Chancen und Möglichkeiten eröffnet die nonverbale Kommunikation, wo sind ihre Grenzen? Was kann sie leisten, was nicht?*

30 Aspekte: Das man sich wahrnimmt, der Blickkontakt spielt immer eine Rolle. Ich glaub vor allem das Wahrnehmen: Das derjenige merkt, dass man ein Interesse, bzw. ein ehrliches Interesse an der Person hat. Ich überlege grade, manchmal spielen durchaus auch Berührungen eine Rolle, dieses Gute-Tag-sagen mit der Hand ist sozusagen auch so ein Ritual was schon entstanden ist.

Chancen und Mglk.: Sich kennenzulernen, also es geht in unserer Arbeit nur darum denjenigen kennenzulernen, ein Interesse zu zeigen und der Beginn zum Aufbau einer Beziehung. Ne wirkliche Beziehung ist ja irgendwie so... also wenn's gut läuft entsteht eine Beziehung. Ansonsten geht's bei uns darum nur zu begleiten, für eine kurze Zeit. Ich glaube, dass die Erwachsenen den Kindern und Jugendlichen das Gefühl vermitteln sollten, sie auf Augenhöhe wahrzunehmen. Ansonsten geht's auch darum Vertrauen herzustellen. Gegenseitiges Vertrauen als verlässlicher Partner vielleicht. Man merkt bei nv Komm. Ob jemand bereit ist zu komm. oder nicht. Oft gibt es Besucher, die sich auch darauf nicht einlassen. Dann ist immer die Frage, warum das so ist, ob sie was zu verbergen haben oder ob se Mist gebaut haben. Oder einfach ob sie traumatisiert sind, das weiß man ja auch nicht. Wir haben viel erlebt in den letzten Jahren; Serben, Jugoslawien, Syrer, Afghanen, jetzt grade Asiaten, die gar kein Wort sprechen... aber unabhängig von welchem Land/ Sprache läuft es am Anfang ausschließlich über nv Komm, dabei is ein Lächeln von beiden Seiten der Beginn von der Beziehung. Unabhängig von woher sie kamen. Das Wiederkehren vor allem. Das Einfache bei uns ist das es eine freiwillige Geschichte ist, die Arbeit. Die kommen freiwillig und das is nochmal ne andere Voraussetzung um in Kontakt zu treten.

Grenzen: Grenzen sind rel. klar. Man kann eben nicht wirklich ins gemeinsame Gespräch kommen, sei's um zu erfahren, wo, um die Geschichte der K. und J. zu erfahren oder ein Regelwerk der Einrichtung durchzusetzen. Spätestens wenn es darum geht Regeln zu erklären, braucht man auch den Passmann, der Deutsch oder bzw. beide Sprachen spricht. Auf die Arbeit bezogen, wenn es um Regelverstöße geht. Eine tatsächliche intensive Beziehung kann erst dann entstehen, wenn man eine Sprache findet, auf der man komm. kann. Ansonsten ist es schwierig, wenn ich nichts von mir erzählen kann und er nichts von sich. Allerdings lernen die K. und J. auch echt schnell Deutsch.

4. Hilft die nonverbale Kommunikation dabei trotz Sprachbarriere Beziehungen zu den anderssprachigen Kindern/ Jugendlichen aufzubauen? (nur stellen, wenn das bei 2./3. nicht erwähnt wurde)

5. Auf welche Art und Weise hilft sie dabei? / Welchen Beitrag zum Beziehungsaufbau kann die nonverbale Kommunikation leisten?

Ist der Startschuss, das würde mir jetzt einfallen, zum Aufbau einer Beziehung und zum gegenseitigen Wahrnehmen. Man macht sich so sein Bild auf Grund der Gestik/ was er anhat, nach dem Gehabe/ der Aura... da kann man ganz schnell ganz falsch liegen.

6. Gibt es einen Unterschied zwischen Beziehungen, die (fast) ausschließlich mit Hilfe nonverbaler Kommunikation aufgebaut wurden, zu Beziehungen, bei denen die Sprache

eine wesentliche Rolle gespielt hat? Wenn ja, welcher Art sind eventuelle Unterschiede?

70 Ich versuch mir das grade vorzustellen, das ist schwierig. Natürlich hat man zu denen
eine andere Bez. mit denen man ganz normal kommunizieren kann. Es ist dann schon
eher oberflächlicher. Ich weiß ja nicht, inwiefern du das in den Zusammenhang mit der
Einrichtung bringst, in der ich arbeite.... das spielt auch schon mal ne Rolle. Es ist ein
riesen Unterschied ob ich mich mit denjenigen gleichsprachig unterhalten kann oder
75 nicht. Abschließend glaube ich dass es eine Riesenrolle spielt für den Start, wie man nv
auf denjenigen eingeht oder ob man überhaupt auf denjenigen eingehen. Ein offenes
Wesen kann man als Pädagoge sehr gut nv ausdrücken. Manche wahrscheinlich besser
und manche schlechter. Ich glaube auch das K. und J. sehr sensibilisiert sind dafür.
Authentizität spielt dabei auch eine große Rolle, sowohl in der Gestik und Mimik, als auch
in dem was man erzählt.

Interview 2

Thema: „Wie kann nonverbale Kommunikation den Beziehungsaufbau zu Kindern und Jugendlichen in einem interkulturellen Kontext unterstützen?“

5 1. *Welche Bedeutung hat nonverbale Kommunikation in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?*

Sehr hoch, sehr wichtig. Eigentlich ist das ein Hauptbestandteil der Komm. Du hast ja durch die Augen, durch den Blick kannst du viele Sachen komm. Durch Mimik, durch Gestik. Körpereinsatz könnte man auch machen, durch die Bewegung, so Zeichen, aber das ist Gestik. Nonverb. Komm ist wie man kommuniziert. Wie der Kontakt entstehen
10 kann, zwischen Erziehenden und Kindern ist ist das Mittel größtenteils das Spiel, handwerkliche Arbeiten, Sport und Kultur. Also Musik, Theater, Bewegung allgemein und Gesang. Also Gesang auch, das finde ich immer interessant, wie da...

2. *Welche Bedeutung hat nonverbale Kommunikation für die Arbeit mit anderssprachigen Kindern/ Jugendlichen?*

15 Wie ich die einsetze? Ändert sich das ? Ich frag mich die ganze Zeit ob sich das ändert. Kommt auf die kulturellen Unterschiede an, also es gibt natürlich Europäer, zu denen man einen unterschiedlichen Bezug hat, weil man eine ähnliche Kultur oder Religion hat und das Fremde. Das Fremde eben, wenn ich so an den Austausch denke, mit dem Kinder-
Partner-Dorf, fremd war mir immer andere Religion und andere Lebensweisen gibt's
20 natürlich in jedem Bereich, aber die Lebensweise von nem anderen Kontinent unterscheiden sich stark. Was einem nicht so nah ist, vor allem wichtig ist auch, da ist die Neugier viel größer, Essenskulturen zB, die total anders sind. Also ich sag dir da so Bsp. wie ich das so kennengelernt hab nicht nur hier im Haus, sondern im Kinderpartnerdorf zB. Manche haben zB ne Banane andersrum gegessen. Das sind so Sachen, da sagste
25 warum nicht so.

Siehst du einen Unterschied bzgl. nonverb. Komm ?

Wie die selbe Sprache? Wenn die Deutsch oder Eng. sprechen ist es was anderes, aber wenn sie die Sprache gar nichts sprechen, dann ist es die nonverb. K. Wie ich vorhin erzählt habe, ist es die selbe. Obwohl es gibt natürlich auch andere Ausdrücke die man
30 mit der Hand macht, aber bezogen auf Kontinente kann es auch Bewegungen geben, die hier was anderes heißen, als da. Bezüglich der Religion gibt es da denke ich aber auch Unterschiede in der Verbundenheit. Wir hatten zB die Situation hier wo du sagst: Das darfst du nicht, zB schlagen, aber für die ist das normal, wegen der politischen Situation,

die Geflüchteten, die kennen das aus der politischen Situation. Es kommt auf diese
35 Situationen im Land an. Dementsprechend hat es nicht nur was mit der Sprache zu tun,
sondern auch mit den Lebensbedingungen und – verhältnissen.

3. Welche Aspekte sind hierbei besonders wichtig?

Na ich denke, als erstes ist der Blick. Nv Komm ist auch bei Fremden allg. hat meinen
einen offenen Blick oder einen verschlossen. Je nachdem gehen die Leute auf einen zu.
40 Oder auch ein Lächeln. Sagt man herzlich Willkommen und hat einen verschlossenen
Blick, dann passt das nicht zusammen. Und die Gestik kommt als Zweite und die
Körperhaltung einem gegenüber. Nicht nur das Verschlussene sondern auch das zu
Offene kann schwierig werden, man muss einen bestimmten Abstand gewähren, einen
Respekt zollen. Diesen Respekt und das Förmliche behalten, vor allem am Anfang. Es
45 kann natürlich auch eine Einschränkung in der Bewegung sein, zB wenn ich so, es gibt
mehrere Sachen, in Ostdeutschland hat man sich die Hand gegeben, hier berührt man
sich nicht so, in meiner Heimat⁹⁸ würde ich zB allen Küsschen geben. Da muss man sich
gegenseitig Respekt zollen. Als ich her kam war es für mich schwierig jemandem die
Hand zu geben. Hier sehe ich, die Serben sind zum Beispiel sehr einnehmend, oder die
50 Russen und dann hast du andere die sehr spät kommen, die Syrer, die Afghanen.

Also abhängig vom kulturellen Hintergrund?

Und vor allem religiös, das ist ja das, was dabei bestimmend ist, wo der Unterschied ist.
ZB Israel, als wir die Israelis hier hatten, war immer die Religion als erstes, nicht das
Land, sondern die Religion und das war für mich sehr fremd. Das ist ein Unterschied wie
55 hier, wir haben zwar Kirchen, aber das läuft parallel. Da muss man immer wieder drauf
achten. Die Ukrainer, wenn die in Kirchen waren, wollten die da nicht wieder raus.
Jugendliche, ja. Das Interesse ist ein bisschen anders. Das sind die Unterschiede, die
Aspekte, die man antrifft wenn man jemanden nonv erlebt. In der nv ist die Konzentration
auf die Gestik viel höher, als wenn man die Sprache spricht, denn da hört man nicht viel,
60 sondern man beobachtet mehr, als durch die Sprache.

4. Welche Chancen und Möglichkeiten eröffnet die nonverbale Kommunikation?

Na die Chancen sind entgegenzuwirken, entgegen der Entfremdung. Die Chancen sind
sich selber in Frage zu stellen, mit der eigenen kult. Vergangenheit, seines eigenen
Lebens, es ist ein Erfahrungsaustausch da und eine Horizonterweiterung.

65 5. Wo sind die Grenzen der nonverbalen Kommunikation?

⁹⁸ Hinweis der Autorin: Die Heimat der Kollegin ist Frankreich.

Hier (im Haus) würde ich sagen, die Regeln durchzusetzen. Dann die Diskussion, die Grenzen sind im Austausch, im tieferen Austausch, der Diskussion. In dem Verstehen, ja, in dem man die... das Verstehen der Situation, des Kindes, seiner Lebenssituation, wie er sich fühlt, wo die Sorgen sind. Bei den Geflüchteten sind das nur so periphere Infos die ausgetauscht werden. Andererseits, wenn man über ein best. Medium wie Theater zB... Theater und Filmarbeit, also das ist... hat dann denke ich mir, kann man diese nK erweitern, fördern, indem man ein bisschen tiefer in die Lebensgeschichte der Person reingehen kann, rauskitzeln. Also Theater ist ein großes Medium und Film. Musik hab ich zu wenig Erfahrung, das weiß ich nicht, aber es könnte sicher auch ein Medium sein. Weißte wenn ich, ich hab mehrere Male so ein Kinderpartnerdorf gemacht, das waren verschiedene Gruppen aus verschiedenen Ländern und durch gemeinsame Erlebnisse, in der gemeinsamen Zeit vertieft sich das. Also man kann über die Grenzen der nK gehen, indem man gemeinsame Erlebnisse auch ohne Sprache haben kann.

6. *Auf welche Art und Weise hilft sie dabei? / Welchen Beitrag zum Beziehungsaufbau kann die nonverbale Kommunikation leisten?*

Durch die nvK steuert ich. Welchen Beitrag? Die NK ist die erste K die man hat, also wenn man sie nicht hat – einen Sack überm Kopf oder so- dann könnte man keine Bez aufbauen, also keine gleichberechtigte Bez aufbauen. Das Schöne ist bei der nvK, dass man auf der gleichen Ebene ist, man ist auf Augenhöhe. Durch die Sprache kann sich dieses Gleichgewicht verändern. Also ich würd... das sind die Aspekte, die ich am Anfang schon gesagt hab, da gehört ne ganze Menge dazu. Das ist auch diese Affinität die man hat, allgemein hat man die, zB der Geruch macht ne ganze Menge aus. Geruch, Kleidung, äußerliche Merkmale, die die fünf Sinne betören. Wie einer auftritt, wie er angezogen ist, welche Frisur er hat. Und nvK ist auch wie das Auftreten ist, so zögerlich oder... Brauchen wir den was anderes als nvK? Wie ist das denn wenn Kinder blinde oder schlecht hörende Eltern haben, ich hab wieder viele gesehen, die Zeichensprache nutzen aber oft sind das auch andere Komm, die genutzt werde. Die Sprache ist nur was Zusätzliches. Sie vereinfacht natürlich viel. Und dann Beitrag nvK ist auch, ich denk mir man baut auch Vertrauen, nonverbal.

7. *Gibt es einen Unterschied zwischen Beziehungen, die (fast) ausschließlich mit Hilfe nonverbaler Kommunikation aufgebaut wurden, zu Beziehungen, bei denen die Sprache eine wesentliche Rolle gespielt hat? Wenn ja, welcher Art sind eventuelle Unterschiede?*

Also ich denk mir, das ist tiefsinniger, tiefer ist glaub ich nK. Mit der Sprache kannst du viel Lügen. Die Mimik macht das ob du lügst oder nicht lügst. Bei der nK kann man das nicht so. Man sagt ja „können diese Augen lügen“. NK ist ehrlicher als die verbale. Ehrlicher,

105 offener. Es kommt immer drauf an, du sagst einen Satz so oder so und er wird anders interpretiert. Die Stimme macht es auch. Der Tonfall macht auch viel aus. Da vermittelt man auch seine Stimmungslage. Wobei bei mir nicht. Manchmal guck ich so und ihr denkt ich bin böse, dabei denk ich nur. Und das wird dann anders interpretiert, weil es das ist was einem als erstes auffällt. Um ohne Sprache eine Beziehung aufzubauen, braucht man natürlich länger, deshalb auch die Motivation dafür.